

Einzelplan 12

Zu Budgeteinheit 12 200:

I. Landesamt für Besoldung und Versorgung NRW (LBV)

I.1 Beschreibung der Budgeteinheit

Das LBV ist zuständig für die Bearbeitung der Bezüge von rd. 455.000 Beamten und Tarifbeschäftigten sowie rd. 187.000 Versorgungsempfängern. Weiterhin werden im LBV die Beihilfen für die Versorgungsempfänger des Landes sowie die Beschäftigten der Ministerien und der OFD festgesetzt (rd. 1.162.000 Beihilfebescheide/Jahr). Das LBV ist zudem Familienkasse für rd. 259.000 Kinder. Darüber hinaus werden berechnet und gezahlt: Rentenversicherungen für Pflegepersonen, Sozialversicherungsbeiträge und Umlagen zur Zusatzversorgung für Tarifbeschäftigte.

I.2 Ressourcenbezogener Haushaltsansatz der Budgeteinheit	Ansatz 2014 EUR	SOLL 2013 EUR	Differenz 2014-2013 EUR	IST 2012 EUR
Produktkosten	76 088 200	73 531 400	2 556 800	69 703 900
- AfA	1 458 700	1 947 800	-489 100	1 903 800
- Erlöse in eigener Verantwortung	2 677 400	2 476 400	201 000	3 334 900
= Zuführungsbedarf	71 952 100	69 107 200	2 844 900	64 465 200
Investitionsmittel	2 220 000	2 200 000	20 000	933 900

I.3 Transfermaßnahmen	Ansatz 2014 EUR	SOLL 2013 EUR	Differenz 2014-2013 EUR	IST 2012 EUR
Es werden keine Transfermaßnahmen ausgewiesen.				

I.4 Infrastrukturmaßnahmen	Ansatz 2014 EUR	SOLL 2013 EUR	Differenz 2014-2013 EUR	IST 2012 EUR
Es werden keine Infrastrukturmaßnahmen ausgewiesen.				

I.5 Projektmaßnahmen	Ansatz 2014 EUR	SOLL 2013 EUR	Differenz 2014-2013 EUR	IST 2012 EUR
1 NRWave (Einführung eines neuen Bezügeverfahrens auf der Basis einer Standardsoftware)		15 183 300	-15 183 300	16 268 900
- AfA	-	-	-	-
- Erlöse	-	-	-	-
= Zuführungsbedarf NRWave (Einführung eines neuen Bezügeverfahrens auf der Basis einer Standardsoftware)	-	15 183 300	-15 183 300	16 268 900
Investitionsmittel	-	13 000 000	-13 000 000	13 920 400

I.6 Kennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2014	SOLL 2013	Differenz 2014-2013	IST 2012
Planstellen und Stellen	931	895	+36	-

I.7 Haushaltsvermerke

II. Erläuterungen

II.1 Grundkennzahlen der Budgeteinheit	Ansatz 2014	SOLL 2013	Differenz 2014-2013	IST 2012
Es werden keine Grundkennzahlen der Budgeteinheit ausgewiesen.				

II.2 Ressourceneinsatz (Produktgebundene Ressourcen / Kosten und Erlöse) und Produktkennzahlen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014	SOLL 2013	Differenz 2014-2013	IST 2012
1	Produkt Zahlfall Besoldung (Kosten)	15 780 700,00	14 660 700,00	1 120 000,00	14 777 900,00
	Erlöse in eigener Verantwortung	119 900,00	78 800,00	41 100,00	106 700,00
	Zahl der Produkte	280 000,00	269 000,00	11 000,00	278 393,00
	Stückkosten in EUR	56,36	54,50	1,86	53,08
2	Produkt Zahlfall Kindergeld (Kosten)	8 110 100,00	10 544 300,00	-2 434 200,00	7 594 700,00
	Erlöse in eigener Verantwortung	586 900,00	521 000,00	65 900,00	944 900,00
	Zahl der Produkte	259 000,00	259 000,00	—,—	258 485,00
	Stückkosten in EUR	31,31	40,71	-9,40	29,38
3	Produkt Zahlfall Entgelte (Kosten)	16 862 900,00	15 542 900,00	1 320 000,00	15 791 400,00
	Erlöse in eigener Verantwortung	1 806 300,00	1 768 300,00	38 000,00	2 130 100,00
	Zahl der Produkte	175 000,00	170 000,00	5 000,00	171 220,00
	Stückkosten in EUR	96,36	91,43	4,93	92,23
4	Produkt Zahlfall Versorgung (Kosten)	12 538 900,00	11 560 200,00	978 700,00	11 299 500,00
	Erlöse in eigener Verantwortung	91 700,00	54 900,00	36 800,00	76 700,00
	Zahl der Produkte	187 000,00	184 000,00	3 000,00	172 938,00
	Stückkosten in EUR	67,05	62,83	4,22	65,33
5	Produkt Beihilfebescheid (Kosten)	22 795 600,00	21 223 300,00	1 572 300,00	20 240 400,00
	Erlöse in eigener Verantwortung	72 600,00	53 400,00	19 200,00	76 500,00
	Zahl der Produkte	1 162 000,00	1 115 000,00	47 000,00	1 039 977,00
	Stückkosten in EUR	19,62	19,03	0,59	19,46
Summe der Produktkosten		76 088 200,00	73 531 400,00	2 556 800,00	69 703 900,00
- Summe AfA		1 458 700,00	1 947 800,00	-489 100,00	1 903 800,00
- Summe der Erlöse in eigener Verantwortung		2 677 400,00	2 476 400,00	201 000,00	3 334 900,00
= Zuführungsbedarf		71 952 100,00	69 107 200,00	2 844 900,00	64 465 200,00

II.3 Erläuterungen zum Ressourceneinsatz

Die Erlöse aus eigener Verantwortung enthalten die Mittel der HG 2 (ohne Titel 261 11) sowie der OG 11 und 12. In die Produktkosten gehen sowohl die Ausgaben des Kapitels 12 200 (ohne Titel 546 10) als auch Teile der Ausgaben aus Kapitel 12 020 (vor allem Beihilfen, Fürsorgeleistungen, Aufwand der Personalvertretungen, Verfügungsmittel Dienststellenleiter, Mittel für die Schwerbehindertenvertretung) ein. Die Produktkosten enthalten kalkulatorische Pensionskosten in Höhe von 30% der Beamtenbezüge.

Die Projektmittel gehen nicht in die Produktkosten ein. Sie setzen sich zusammen aus den projektbezogenen Mitteln der TG 78 im Kapitel 12 200 sowie allen Personal- und Personalnebenkosten, Sach- und Dienstleistungskosten sowie den Verrechnungsgeldern, soweit sie auf das Projekt entfallen (gilt nur bis zum Jahr 2013).

II.4 Strategische Ziele der Budgeteinheit

1. Ziel aller Produkte ist die zeitnahe Umsetzung von gesetzlichen und tariflichen Änderungen. 2. Ziel ist ferner die Ablösung des Abrechnungsdialogs durch die Einführung eines neuen Bezügeverfahrens (Einführung im Jahr 2013 ist abgeschlossen). 3. Ziel der Beihilfe ist die zügige Bearbeitung von Beihilfeanträgen auch bei steigendem Auftragsaufkommen mit der Software Beihilfe NRW plus.

II.5 Transfermaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014	SOLL 2013	Differenz 2014-2013	IST 2012

Es werden keine Transfermaßnahmen ausgewiesen.

II.6 Erläuterungen zu Transfermaßnahmen

II.7 Infrastrukturmaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014	SOLL 2013	Differenz 2014-2013	IST 2012

Es werden keine Infrastrukturmaßnahmen ausgewiesen.

Einzelplan 12

Zu Budgeteinheit 12 200:

II.8 Erläuterungen zu Infrastrukturmaßnahmen

II.9 Projektmaßnahmen					
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014	SOLL 2013	Differenz 2014-2013	IST 2012
1	NRWave (Einführung eines neuen Bezügeverfahrens auf der Basis einer Standardsoftware)	—,—	15 183 300,00	-15 183 300,00	16 268 900,00
	AfA	—,—	—,—	—,—	—,—
	Erlöse (mit den Kosten noch nicht saldiert)	—,—	—,—	—,—	—,—
Summe der Kosten für Projektmaßnahmen		—,—	15 183 300,00	-15 183 300,00	16 268 900,00
- Summe AfA		—,—	—,—	—,—	—,—
- Summe der Erlöse der Projektmaßnahmen		—,—	—,—	—,—	—,—
= Zuführungsbedarf für Projektmaßnahmen		—,—	15 183 300,00	-15 183 300,00	16 268 900,00

II.10 Erläuterungen zu Projektmaßnahmen

III. Finanzbereich

III.1	Finanzrechnung	Ansatz 2014 EUR	SOLL 2013 EUR	Differenz 2014-2013 EUR	IST 2012 TEUR
OG 11, 12	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen (ohne Zinsen)	77 400	77 400	—	176
OG 13	Erlöse aus Veräußerungen	—	—	—	—
OG 14-16	Einnahmen aus Gewährleistungen und Zinsen	—	—	—	—
OG 17, 18	Darlehensrückflüsse	—	—	—	—
HG 2	Zuweisungen u. Erstattungen mit Ausnahme von Investitionen	2 600 000	2 399 000	+201 000	3 159
OG 33, 34	Zuweisungen, Zuschüsse für Investitionen	—	—	—	—
OG 38	Haushaltstechnische Verrechnungen	—	—	—	—
Summe der Einnahmen		2 677 400	2 476 400	+201 000	3 335
HG 4	Personalausgaben	44 156 400	41 076 100	+3 080 300	39 125
OG 51-54	Sächliche Verwaltungsausgaben	21 867 900	24 524 200	-2 656 300	24 235
HG 6	Zuweisungen und Zuschüsse	—	—	—	—
HG 7	Baumaßnahmen	—	—	—	—
OG 81	Erwerb von beweglichen Sachen	2 220 000	15 200 000	-12 980 000	14 854
OG 82	Erwerb von unbeweglichen Sachen	—	—	—	—
OG 83	Erwerb von Beteiligungen	—	—	—	—
OG 85, 86	Darlehen	—	—	—	—
OG 87	Inanspruchnahme aus Gewährleistungen	—	—	—	—
OG 88, 89	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	—	—	—	—
HG 9	Bes. Finanzierungsausgaben	—	—	—	—
Summe der Ausgaben		68 244 300	80 800 300	-12 556 000	78 215

III.2 Erläuterungen zum Finanzbereich

III.3 Verpflichtungsermächtigungen				
	Verpflichtungs- ermächtigung 2014 EUR	fällig in		
		2015 EUR	2016 EUR	2017ff EUR
Verpflichtungsermächtigungen Ergebnisbudget	200 000	–	–	200 000
Verpflichtungsermächtigungen Transfermaßnahmen	–	–	–	–
Verpflichtungsermächtigungen Infrastrukturmaßnahmen	–	–	–	–
Verpflichtungsermächtigungen Projektmaßnahmen	–	–	–	–
Summe Verpflichtungsermächtigungen	200 000	–	–	200 000

III.4 Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen

Haushaltsjahr übergreifende Beschaffung von IT

IV. Identitätsnachweis

IV.1 Identitätsrechnung	Ansatz 2014 EUR	SOLL 2013 EUR	Differenz 2014-2013 EUR	IST 2012 TEUR
Summe der Einnahmen	2 677 400	2 476 400	+201 000	3 335
– Einnahmen Transfermittel (kameral)	–	–	–	–
– Einnahmen Infrastrukturmittel (kameral)	–	–	–	–
– Einnahmen Projektmittel (kameral)	–	–	–	–
– Erlöse (ergebnisneutrale Einnahmen, Umsatzsteuer)	–	–	–	–
+ Nicht zahlungswirksame Erträge	–	–	–	–
= Erlöse in eigener Verantwortung	2 677 400	2 476 400	+201 000	3 335
Summe der Ausgaben	68 244 300	80 800 300	-12 556 000	78 215
+ AfA (für Produktkosten)	1 458 700	1 947 800	-489 100	1 904
+ Zuführung Pensionsrückstellungen	7 118 800	6 419 900	+698 900	5 401
– aufwandsunwirksame Ausgaben (z. B. doppische Invest. zw. 150,- und 5.000,- EUR)	–	–	–	–
– Investitionsmittel (kameral, ohne aufwandsunw. Ausgaben)	2 220 000	2 200 000	+20 000	934
– Transfermittel (inkl. Investitionen für Transfermaßnahmen)	–	–	–	–
– Infrastrukturmittel (Ausgaben kameral)	–	–	–	–
– Projektmittel (Ausgaben kameral)	–	15 183 300	-15 183 300	16 269
– außerordentliche Aufwendungen	–	–	–	–
+ HH-Mittel aus Kapitel 12 020 (Beihilfen, Titel 443 01, 529 10 - 529 30)	1 486 400	1 746 700	-260 300	1 388
+ ausgabenwirksamer Aufwand (z. B. Abnahme Lagerbest. Büromaterial)	–	–	–	–
+ Bedienstete aus PEM	–	–	–	–
= Produktkosten	76 088 200	73 531 400	+2 556 800	69 704
– AfA (für Produktkosten)	1 458 700	1 947 800	-489 100	1 904
– Erlöse in eigener Verantwortung	2 677 400	2 476 400	+201 000	3 335
= Zuführungsbedarf (I.2)	71 952 100	69 107 200	+2 844 900	64 465

IV.2 Erläuterungen zur Identitätsrechnung